

## Grünen-Politiker wandelt auf den Spuren Brel's und Becaud's

SPAICHINGEN - Seine seit 25 Jahren lodernde Liebe zu französischen Chansons hat der frühere Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen und Europakandidat Andreas Braun im "Ochsen" mit seinen Zuhörern geteilt. Fühl- und erlebbar machte Braun die Atmosphäre der 50er und 60er Jahre in Frankreich.

Begleitet durch den in Budapest geborenen Pianist Miklós Vanja interpretierte Braun französische "Chansons mit Irritationen". Mit einer tief berührenden Stimme, perfektem Französisch und verblüffender Natürlichkeit ist es Braun und Vanja gelungen, das Lebensgefühl der 50er und 60er Jahre in Frankreich wieder aufleben zu lassen. Kaum schloss man die Augen, schon spürte man die Anwesenheit der wesentlichsten Repräsentanten des französischen Chansons wie Jacques Brel, Georges Brassens, Gilbert Becaud und sogar Edith Piaf. Die Gäste konnten auf dieser musikalischen Zeitreise nicht ohne Gänsehaut zuhören.

Chansons sind in Frankreich uralte poetische und gefühlsreiche Lieder. Themen wie Krieg, Liebe, Melancholie wurden besungen. Schon beim ersten Lied breitete sich eine gemütliche, freundliche und heitere Stimmung bei den rund 20 Zuhörern aus. Füße wippten und der eine oder andere sang mit. Die Freude des Publikums verschmolz an diesem Abend mit der Freude der Künstler.



Doch verblieben die Lieder nicht in der Melancholie, auch fröhliche, lustige Lieder brachte Braun mit - nicht nur französische Chansons, sondern auch deutsche Lieder wie "Auf der Reeperbahn nachts um halb eins" oder "Sag beim Abschied leise servus". Der Europagedanke flog ganz unbemerkt auch direkt ins Repertoire: "L'important c'est la rose" ("Überall blühen Rosen für dich") und "Champs Elysée" wurden auf französisch wie auch auf deutsch gesungen.

Die Politik blieb - immerhin befand man sich noch im Wahlkampf - wurde an diesem ungewöhnlichen Abend allerdings nicht ganz beiseite gelassen: Andreas Braun hatte Lieder aus seinem Repertoire ausgewählt, die spezielle Themen der Grünen ansprachen - die früher selbst oft genug als "Außenseiter" betrachtet wurden, so Braun, bevor er ein Lied über einen Einzelgänger interpretierte; und natürlich das Thema der Natur singend erwähnte, wie zum Beispiel "Au Printemps" von Jacques Brel.